

Netzwerke weiten sich aus

Trierer Summer School zur Sozialen Netzwerkanalyse wieder erfolgreich

Ein Geheimtipp ist die Trierer Summer School on Social Network Analysis schon lange nicht mehr. Selbst im „verflixten“ siebten Jahr waren innerhalb kürzester Zeit alle verfügbaren Plätze vergeben und die Warteliste entsprechend lang.

In einem Forschungsfeld, das bislang vor allem im englischsprachigen Raum Verbreitung fand, hat sich die Summer School unter der Leitung von Prof. Dr. Michael Schönhuth im deutschsprachigen Raum einen Namen gemacht. Die Summer School bietet einen in dieser Breite und Tiefe konkurrenzlosen Einstieg in das umfangreiche Feld der Sozialen Netzwerkanalyse. Der Standort Trier hat sich zu einer festen Größe in der Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern entwickelt.

Ein entscheidendes Kriterium für die Qualität der Summer School ist ein über die Jahre zusammengewachsenes Dozententeam aus jungen, engagierten Wissenschaftlern. Einige von ihnen waren selbst einmal Teilnehmer der Summer School und haben inzwischen in ganz unterschiedlichen Feldern der Sozialen Netzwerkforschung ihre Karrieren aufgebaut. National wie international bestens vernetzt, sind sie Garanten dafür, dass in Trier nicht nur „Basiskompetenzen“, sondern auch Debatten an der Forschungsfront vermittelt werden. Erfolgreich verknüpfen sie Methoden der Netzwerkforschung mit den Forschungstraditionen und -modellen ihrer jeweiligen Disziplin wie Ethnologie, Soziologie, Geschichte oder Erziehungswissenschaften. Sie vermitteln praktische Herangehensweisen an Datenerhebung und -analyse und illustrieren dies an Beispielen aus aktuellen eigenen Forschungen.

Das Modul „Grundlagen der Sozialen Netzwerkanalyse“ bietet zunächst einen allgemeinen Einstieg in die Thematik. Es wird durch das Modul „Praxisorientierte Soziale Netzwerkanalyse“ in der jeweiligen Ausrichtung Gesamtnetzwerkanalyse und „egozentrierte Netzwerkanalyse“ vertieft. Ergänzt wird das Angebot durch frei wählbare Methodenworkshops und eine individuelle Forschungsberatung. Ein Alleinstellungsmerkmal der Trierer Summer School ist sowohl die Verknüpfung quantitativer, qualitativer und partizipativer Netzwerkanalysen, als auch die Netzwerkanalyse-Software

VennMaker – in Trier entwickelt und inzwischen weltweit genutzt.

Sechs Tage, neun Dozenten, Einführung in zentrale Konzepte, Forschungstools und Analysesoftware, Hands-On-Übungen, Workshops, individuelle Forschungsberatung: Nur mit Hilfe eines starken Partners wie dem Forschungszentrum Europa (FZE) ist es möglich, die Trierer Summer School zu einem moderaten Preis anzubieten.

In diesem Jahr war die große Bandbreite der wissenschaftlichen Disziplinen auffällig: Neu vertreten waren u.a. Kollegen aus der Ägyptologie, Indologie und den Umweltwissenschaften. Dies ist ein Zeichen, dass die Methode der Netzwerkanalyse in immer mehr Fachdisziplinen Eingang findet. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach kompetenter Einführung, Schulung und Begleitung, die bisher nur an wenigen Lehr- und Forschungsstandorten gewährleistet wird. Die Teilnehmer kamen diesmal aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Luxemburg und Großbritannien.

Auch außerhalb der Wissenschaft findet das Summer School-Angebot immer größeren Anklang. Neben einem Jugendhilfe-Koordinator aus Wien fanden sich auch Berater von Consultingagenturen unter den Teilnehmern. Der erfolgreiche Einsatz der sozialen Netzwerkanalyse in so verschiedenen Bereichen freut Professor Schönhuth besonders: „Sowohl die Arbeit mit theoretischen Konzepten, als auch die praktische Anwendung in der Beratungsarbeit und der Organisation in Institutionen zeigt uns deutlich, wie zukunftsfruchtig und vielfältig nutzbar unser Angebot ist“. Koordinator Michael Kronenwett ergänzt: „Von wegen ‚verflixtes 7. Jahr‘ – die positive Rückmeldung der Teilnehmer bestärkt uns in unserer Arbeit und lässt uns mit viel Elan und Freude bereits mit der Planung für 2014 beginnen.“

Verena Hoppe/Daniel Bauerfeld

